Editorial

Autor(en): **Keller, Christine**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **72 (2015)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Das Château de Prangins bei Nyon, Sitz des Schweizerischen Nationalmuseums in der Westschweiz, konnte im März 2013 seine neue Dauerausstellung «Noblesse oblige! Leben auf dem Schloss im 18. Jahrhundert» eröffnen. Die Ausstellung, welche die Räumlichkeiten des Schlosses mit deren Ausstattung originalgetreu zur Zeit der Aufklärung wiedergibt, widmet sich auch ausführlich dem Leben von Louis-François Guiguer, baron de Prangins (1741–1786), und seiner Familie. Als Basis dienten die umfangreichen und ausführlichen Tagebücher und das Inventar des Schlossherrn. Anlässlich dieser Neuinszenierung lud das Château de Prangins im November 2014 Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Institutionen und Fachrichtungen zu einer Tagung zum Thema «Leben auf dem Schloss in der Schweiz im 18. Jahrhundert» ein. Sämtliche Tagungsbeiträge sind in der vorliegenden Doppelausgabe der ZAK publiziert. Die breit gefächerten Forschungszugänge zeigen auf, wie das als «Institution» und Gebäude von der Geschichtsschreibung erst wenig beachtete und erforschte Schloss aufs Engste mit der politischen und kulturellen Landschaft der Schweiz verknüpft ist. Sie legen dar, wie das Schloss als Zeichen der Macht und des Standesbewusstseins, aber auch als administrativer und landwirtschaftlicher Angelpunkt sowie als bedeutender Ort für das Kunstschaffen und den Kunstgenuss des Adels zu werten ist. Letztlich waren die Schlösser des Ancien Régime Inbegriff des gesellschaftlichen Aufstiegs und Erfolgs der Eliten. Als architektonisches Bauwerk vereint das Schloss im 18. Jahrhundert Vorbilder älterer feudaler Gebäude und französische Stilelemente, spielte eine Vorreiterrolle bezüglich architektonischer Formensprache und war damit den Stadthäusern weit voraus. Die Artikel gewähren somit einen Einblick in die Nutzung der Schlösser durch die gesellschaftlichen Eliten und veranschaulichen die Bedeutung, die diesen Anwesen in der Schweiz des Ancien Régime zukam. Gleichzeitig wird nachgezeichnet, wie der eher konservativ gesinnte Adel mit einer eigenen Bildsprache seinen gehobenen Lebensstil auch ausserhalb der Stadt zu prägen versuchte.

Die hier publizierten Tagungsbeiträge legen den Fokus auf die Schlösser der Westschweiz und des Kantons Bern, ergänzt mit Beispielen aus der Ostschweiz und einem Ausblick ins Nachbarland Frankreich. Bereits jetzt kann ein weiterer, an diese Thematik anknüpfender Artikel von Anne Roux für Band 73 angekündigt werden, der mit neuen Erkenntnissen zur Vorliebe des Barons von Schloss Prangins für die komische Oper aufwartet: «Louis-François Guiguer, baron de Prangins, et l'opéra comique».

Christine Keller

Château de Prangings. ©Benoît Aymon, RTS.

Le château baillival d'Oron, selon un dessin « tiré d'aprés nature » du pasteur de Château-d'Oex, Béat Perronet, 1713. Encre et aquarelle, 18 × 21 cm. Collection privée, Lausanne.